



Von der neuropsychologischen Diagnostik zur Therapie: Teilhabeorientierte Neuropsychologie

Dr. Jutta Küst, Dipl.-Psych.

Klinik Lengg AG, Zürich

Ein wesentlicher Faktor für den Erfolg einer neuropsychologischen Behandlung besteht darin, aus allen vorhandenen Informationen abzuleiten, **wo** die Behinderung des Patienten liegt. Dabei ist die neuropsychologische Diagnostik lediglich ein Baustein, welcher im Rahmen der Behandlung häufig einen großen Zeitrahmen einnimmt, aber noch keine ausreichenden Informationen über mögliche Einschränkungen der Teilhabe bietet. An Fallbeispielen wird das ICF-Modell als geeignete Grundlage des neuropsychologischen Behandlungsprozesses vorgestellt.

Die gemeinsame Zielsetzung mit den Patienten und ggf. den Bezugspersonen sowie die Auswahl der geeigneten Behandlungsmethoden stellen weitere Erfolgsfaktoren dar. Hierfür werden die wesentlichen Aspekte der Zielvereinbarung und die verschiedenen Bausteine neuropsychologischer Behandlungsmethoden ausführlich dargestellt. Die TeilnehmerInnen lernen zu entscheiden, welche Behandlungsschwerpunkte sie auch in Abhängigkeit von verschiedenen Behandlungsphasen und Kontextfaktoren setzen.

Bei der Vorstellung verschiedener Behandlungsmethoden und Strategien werden wir auch über Themen wie Evidenzbasierung und klinische Bedeutsamkeit diskutieren. Weitere Schwerpunkte des Workshops stellen häufig in der Rehabilitation auftretende Themenfelder wie berufliche Wiedereingliederung oder Behandlung der Fatigue z. B. bei Post-COVID PatientInnen dar; weitere Themen können gerne durch die TeilnehmerInnen eingebracht werden.

Eigene Fragestellungen oder Fallbeispiele der TeilnehmerInnen sind ausdrücklich erwünscht!

Literatur:

Die angegebene Literatur soll der Anregung und weiterführenden Vertiefung dienen, eine vorbereitende Lektüre ist jedoch zur Teilnahme nicht erforderlich.

- Fries, W., Reuther, P. & H. Lössl (Hg., 2017). Teilhaben!! NeuroRehabilitation und Nachsorge zu Teilhabe und Inklusion. Hippocampus Verlag: Bad Honnef.
- Kampling, H. et al. (2018). Psychologische Interventionen in der neurologischen Rehabilitation. <https://www.uniklinik-freiburg.de/imbi/severa/psychologische-interventionen-in-der-neurologischen-rehabilitation.html>
- Winson, R. et al. (2020). Rehabilitation nach Hirnschädigung. Ein Therapiemanual. Hogrefe: Göttingen.
- Prigatano, G. P. (2004). Neuropsychologische Rehabilitation: Grundlagen und Praxis. Springer: Berlin.

Zur Person:

Dr. Jutta Küst ist seit mehr als 25 Jahren als Neuropsychologin in der neurologischen Rehabilitation sowie in der Lehre und klinischen Forschung tätig. Dabei konnte sie umfangreiche Erfahrungen in der neuropsychologischen Behandlung vielfältiger Störungsbilder sowie Fragestellungen sammeln. Seit Herbst 2015 leitet sie in der Klinik Lengg AG in Zürich die Abteilung Neuropsychologie / Rehabilitation, in welcher neurologische Patienten sowohl stationär, als auch ambulant behandelt werden.



Termin: 07.10.2022 - 08.10.2022

Uhrzeiten:

1. Tag: 09:00 Uhr - 18:00 Uhr
2. Tag: 09:00 Uhr - 16:00 Uhr

Zeitungfang: 16 Stunden (à 45 min)

Ort: Schweizerische Epilepsie-Stiftung

EPI Park Seminar

Bleulerstr. 60

CH- 8008 Zürich

(barrierefrei)

Didaktik: Vortrag, interaktiver Workshop, Fallbeispiele, Gruppenarbeit, Diskussion

Zielgruppe: PsychologInnen

SVNP/ASNP-Akkreditierung:

16 Credits

Teilnehmerzahl: max. 20 Personen

Zugelassene Weiterbildungsstätte der PTK Bayern für Klinische Neuropsychologie

Code-Nr.: FB221007C

(bitte bei der Anmeldung angeben)

Kursgebühr: 440 Euro

(Schweizer Franken werden zum Tageskurs auf unserer Website umgerechnet)

